

Der Bundesvorsitzende der Verkehrsgewerkschaft GDBA, Klaus-Dieter Hommel, machte in der Eröffnungsveranstaltung der Bundestagungen der Verkehrsgewerkschaft GDBA in Bonn deutlich, dass harte Zeiten bevorstehen. „Gleichwohl werden wir den Kopf nicht hängen lassen und uns dem Schicksal nicht widerspruchslos ergeben“, sagte er. Die Verkehrsgewerkschaft GDBA sowie der dbb beamtenbund und tarifunion würden vielmehr mit eigenen Vorschlägen konstruktiv in den bevorstehenden Reformprozess eingreifen.

Der öffentliche Dienst steht unter Druck

Auswirkungen auch a DB Konzern zugewies

Die Länder wollen bei der Ausgestaltung des Dienstrechts mitreden und die Besoldung in die Hand bekommen. Das Berufsbeamtenum soll abgeschafft, der Flächentarifvertrag zerschlagen werden – das, so Hommel, sei die Zielrichtung. Dem stelle der dbb sein „Reformmodell 21“ entgegen. „Wir wollen nicht resignieren, sondern Perspektiven schaffen“, machte der GDBA-Chef deutlich. Beamte, Arbeiter und Angestellte im öffentlichen Dienst leisteten schließlich gute Arbeit. Es sei mehr als unfair sie die Zeche für eine verfehlte Wirtschafts- und Haushaltspolitik zahlen zu lassen. Die Entwicklung der DB AG von der Behördenbahn von einst zu einem modernen Dienstleister sei ohne die engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bundeseisenbahnvermögens (BEV) und des Eisenbahn-Bundesamtes (EBA) nicht denkbar. „Ohne ihren tagtäglichen Einsatz stünden wir nicht da, wo wir heute sind“, sagte Klaus-Dieter Hommel vor den 180 Delegierten und Gästen der öffentlichen Veranstaltung. Die Beschäftigten haben ihren Beitrag geleistet, jetzt muss die



Klaus-Dieter Hommel, Bundesvorsitzender der Verkehrsgewerkschaft GDBA, machte deutlich, dass trotz aller Reformvorhaben kein Anlass zum Resignieren besteht.

Politik ihre Hausaufgaben machen, forderte der GDBA-Chef. Im Hinblick auf den immer wieder geforderten schnellen Börsengang der Deutschen Bahn warnte er zudem vor einer Zerschlagung des Unternehmens. „Der Verbund muss erhalten bleiben, will die DB AG dauerhaft erfolgreich sein“, machte Hommel deutlich. Zudem könne die Bahnreform nur dann zu einem positiven Abschluss gebracht werden, wenn die Unternehmensleitung im Einvernehmen mit den Beschäftigten arbeite und nicht

gegen sie. „Es geht nur mit den Beamten bei der DB AG, beim BEV und beim EBA“, so Hommel.

Im Hinblick auf die aktuelle Diskussion über die Neugestaltung des Dienstrechts sprach sich der Bundesvorsitzende der Verkehrsgewerkschaft GDBA für die Einführung einer Leistungsbesoldung für zugewiesene Beamte und gegen die Streichung von Urlaubs- oder eine weitere Kürzung des Weihnachtsgeldes aus. Zudem müssten die Fahrvergünstigungen weiterhin Bestand haben, ebenso das Jobticket.

Der Vize-Präsident des BEV, Albrecht Linder, dankte in seinem Grußwort der Verkehrsgewerkschaft GDBA für ihre fortwährende Unterstützung. „Sie haben uns im Bestreben ein moderner Personaldienstleister zu werden, immer konstruktiv zur Seite gestanden“, sagte er. Ein Problem der Bahnreform sei gewesen, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Zuge zahlreicher Veränderungen, anhaltend zu motivieren. Das, so Linder, sei auch für die Zukunft eine



uf die dem enen Beamten

ganz wichtige Aufgabe. Das BEV habe sich gegenüber der Konkurrenz gut aufgestellt. Unser IT-Konzept und das neue Leitbild seien wichtige Meilensteine, um sich im Wettbewerb zu behaupten sagte er und knüpfte an ein Zitat von Bismarck an, der einmal gesagt haben soll, dass man mit schlechten Gesetzen und guten Beamten immer noch regieren könne. Umgekehrt wäre dies allerdings schlechterdings unmöglich.



BEV-Vizepräsident Albrecht Linder dankte der Verkehrsgewerkschaft GDBA für ihre fortwährende Unterstützung.

Einig mit der Verkehrsgewerkschaft GDBA sich für die berechtigten Interessen der Beschäftigten einzusetzen, wusste sich auch Dr.-Ing. Jens Böhlke, Abteilungspräsident beim EBA. Auch er beklagte – wie die Verkehrsgewerkschaft GDBA – das „Rasenmäherprinzip“, das bei der Personalbemessung angewandt würde und das beim Eisenbahn-Bundesamt völlig deplatziert sei. Alle Behörden müssen jährlich 1,5 Prozent an Planstellen einsparen, um so das durch die Wiedervereinigung bedingte Ansteigen der Personalsituation in den Verwaltungen

langfristig wieder zu bereinigen. Das EBA wurde aber erst 1994 als „schlanke Behörde“ gegründet und nur mit dem nötigsten Personal ausgestattet. 1519 Planstellen hatten wir damals, sagte Böhlke, heute sind es nur noch 1230. Und davon seien mehr als zehn Prozent derzeit nicht besetzt, weil die betreffenden Kolleginnen und Kollegen von der Möglichkeit der Altersteilzeit Gebrauch machten. „Wenn wir dann mal eine Ersatzplanstelle bewilligt bekommen, fällt die zwei Stufen niedriger aus“, kritisierte der EBA-Abteilungspräsident. Adäquater Ersatz sei so nicht zu bekommen, zumal mit den bewährten Kolleginnen und Kollegen auch viel Fachwissen das „Haus“ verlasse. Deshalb habe man schon vor längerem begonnen, Nachwuchs in einigen Fachbereichen selbst auszubilden und lasse sich dies rund 440 000 Euro pro Jahr kosten. Insgesamt könne das EBA positiv in die Zukunft schauen; dies sei auch der tatkräftigen Unterstützung der Verkehrsgewerkschaft GDBA zu verdanken.



Jens Böhlke, Abteilungspräsident beim EBA, beklagte die Personalsituation, die den Erfordernissen nicht gerecht würde.

Baden leicht gemacht mit VitaActiva Badewannen



Baden war nie angenehmer. Die VitaActiva Wanne mit der Tür garantiert täglichen entspannenden Badekomfort. Tür auf - Tür zu und der Badegenuß beginnt.

Unsere Kollektion bietet weite Türen und geräumige rutschfeste Sitze. Auf Wunsch erhalten Sie einen sicheren Sitzlift, ein Dusch-Set und weiteres Zubehör, wie einen belebenden Whirlpool. Selbstverständlich liefern wir die passende Farbe zu Ihrem bestehenden Bad.

VitaActiva bietet Ihnen umfassenden Service von der kostenlosen Beratung über die schnelle Lieferung bis zur fachgerechten Montage.

Wählen Sie die Kollektion "Baden leicht gemacht" - wählen Sie VitaActiva.

Rufen Sie uns kostenlos an:

0800 99 45 99 99

VitaActiva

Informationsgutschein

Ja, ich möchte mehr wissen über sichere Badewannen.
Bitte schicken Sie mir mehr Informationen!

Name: _____

Telefon: _____

Straße: _____

PLZ: _____

Ort: _____

VitaActiva GmbH Pfingstweide 30 61169 Friedberg